

Eskalation an der Karolina-Burger-Schule – was man daraus lernen muss

Der Landeselternbeirat Rheinland-Pfalz verfolgt die Ereignisse an der Karolina-Burger-Schule in Ludwigshafen mit großer Sorge. Wir beobachten eine Schulgemeinschaft, die mit massiven Ängsten in die Zukunft blickt. Wir hoffen für alle Beteiligten auf eine schnelle und zielorientierte Lösung.

Neben den akut notwendigen Hilfemaßnahmen zur Beruhigung der Situation an dieser speziellen Schule, müssen nun auch die Präventionsmaßnahmen für alle Schulen in Rheinland-Pfalz betrachtet werden. Ziel muss es sein, dass derartige Vorfälle nicht mehr vorkommen und eskalative Situationen im Vorfeld beruhigt werden können.

Bereits seit Jahren fordert der Landeselternbeirat einen angepassten Ausbau multiprofessioneller Teams, eine Aufstockung der Schulsozialarbeit und einen Ausbau der schulpsychologischen Betreuungszentren in Rheinland-Pfalz. Zudem haben wir wiederholt darauf hingewiesen, dass eine Doppelbesetzung in Klassen mit überdurchschnittlich hoher Anzahl an Schülerinnen mit herausforderndem Verhalten unabdingbar ist. Auch sollte man sich einer Zuhilfenahme externer Experten nicht verschließen. Hier sind beispielsweise Kooperationen mit lokalen Anbietern von Gewaltpräventionskursen, das Angebot von Sozialkompetenzgruppen und anderen kommunalen oder staatlichen Einrichtungen denkbar.

Die aufgetretenen Problematiken stellen kein isoliertes schulisches Problem dar. Eine enge Verknüpfung von Hilfsangeboten in Schule, Elternhaus und Freizeit ist daher unabdingbar. Hier sind insbesondere kommunale Träger involviert. Diese kann man mit dieser Mammutaufgabe nicht allein lassen. Landesweite Programme zur Finanzierung von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe sollten daher den Anforderungen angepasst werden.

Keinesfalls darf vergessen werden dem pädagogischen Personal an Schulen ausreichend Hilfestellung und Unterstützung an die Hand zu geben. Neben direkten Schutzmaßnahmen wären Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen und der bereits oben erwähnte Ausbau multiprofessioneller Teams an Schulen zu nennen.

Wir erwarten daher vom Land Rheinland-Pfalz Kindern und Jugendlichen in herausfordernden Lebenslagen akut schnelle, zielorientierte und niedrigschwellige Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen. In einem weiteren Schritt muss das Bildungssystem und das System der Kinder- und Jugendhilfe fit gemacht werden, um präventiv agieren zu können und somit Eskalationen, wie sie leider aktuell akut an der Karolina-Burger-Schule zu beobachten sind, langfristig zu vermeiden.